

Elektrosmog und Radon

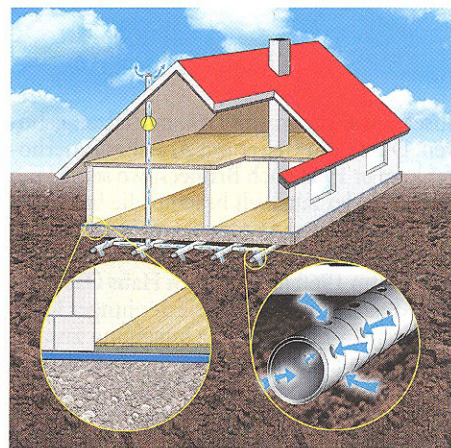
Die Klassen 3B und 3C der Fachrichtung Chemie der Gewerbeoberschule Bruneck haben sich in einem Projekt mit Elektrosmog und Radon befasst und vor kurzem eine Broschüre vorgestellt.

Das Thema wurde während der Projektwoche vom 15. bis zum 20. März konkret erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen verteilten Fragebögen an Passanten, um zu ermitteln, wie ernst diese den Elektrosmog nehmen, dem sie ausgesetzt sind, und wie sie damit umgehen. Gleichzeitig verteilten sie eine informative Broschüre zum Thema „Elektrosmog im Kinder- und Jugendzimmer“, die von der Stadtgemeinde Bruneck im Rahmen der „Gesunden Gemeinde“ gedruckt worden war.

Ein zweiter Projektschwerpunkt der Gewerbeoberschule betrifft das schwach radioaktive Edelgas Radon. Im Vorfeld ermittelten die Schülerinnen und Schüler die Radonwerte bei sich zu Hause. In der Projektwoche ging es darum, einen Belüftungsplan anzuwenden und dann zu messen, ob der Radonwert in der Folge sinkt oder nicht. „Auch wenn unsere Analysen keinen repräsentativen Wert haben, so sind sie als Stichproben dennoch wertvoll und aufschlussreich. Es wird viel über Strahlung geredet, leider oft fachlich wenig fundiert. Deswegen gehen wir den natur-

wissenschaftlich-technischen Weg“, erklärten Projektleiter Roland Walch und Direktor Werner Sporer. Im Detail werden die Ergebnisse des Projekts „Umgang mit Strahlung“ am 13. Mai vorgestellt. Alle Unterlagen der Projektwoche werden zudem in eine Themenkiste verpackt und allen Schulen zur Verfügung gestellt.

Das Projekt wurde von der Stadtgemeinde Bruneck initiiert und finanziell unterstützt. Sinn und Zweck des Projekts, so Direktor Werner Sporer, ist es, die Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf die Gefahren von Elektrosmog und Radon zu sensibilisieren und auf Vorbeugemaßnahmen aufmerksam zu machen. Denn Radon ist nach Rauchen der zweithäufigste Auslöser für Lungenkrebs. Gerade im mittleren Pustertal gibt es starke Radonkonzentrationen, so etwa in Gais und Gsies. Radon gelangt aus dem geologischen Untergrund in Gebäude, wenn diese im bodenberührenden Bereich nicht abgedichtet sind. Abhilfe schaffen können häufige und intensive Lüftung und luftdichte Abdichtung der Kellerböden und Kellertüren. Elektro-



Drainage und Abdichtung schützt vor Radon

smog hingegen verursacht vor allem Kopfschmerzen und Schlafstörungen. Stadträtin Brigitte Pezzei lobte das Projekt als gutes Beispiel für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Schule.

Förderwoche

Aufholkurse müssen alle Schulen anbieten, um Schülerinnen und Schülern mit Lernrückständen die Chance zu geben, ihr Ziel doch noch zu erreichen. Die Gewerbeoberschule Bruneck hat heuer einen neuen Weg eingeschlagen, nämlich die Aufholkurse auf eine Woche konzentriert und gleichzeitig mit einer Projektwoche verbunden.

Diese intensive Woche fand zwischen dem 8. und 12. Februar statt. Zum einen wurden in allen Fächern Aufholkurse angeboten; zum anderen gab es Förderkurse - darunter in den Bereichen Sprachen, Geschichte und Philosophie, Literatur, Journalismus, Musik, Sport, Naturwissenschaft, Technik, Lerntechniken und Informations- und Kommunikationstechnologien. Der organisatorische Aufwand war enorm, ehe alle 430 Schüler in passenden Kursen untergebracht waren. Aber der Erfolg gibt Direktor Werner Sporer, Koordinator Tobias Zingerle und den 70 Lehrern recht: Das Angebot kam bei den Schülern gut an, vor allem das fächer- und klassenübergreifende Arbeiten, und es gab praktisch keine Leerläufe. Wegen des guten Echos denkt die Schule daran, in Zukunft an diesem System weiterzuarbeiten. Direktor Werner Sporer: „In Skandinavien ist dieses fächer- und klassenübergreifende Arbeiten schon längst Praxis; es wäre an der Zeit, auch bei uns einige Veränderungen der Unterrichtsorganisation zu überlegen.“



Eindrücke von der Förderwoche der Gewerbeoberschule